

NACHBARSCHAFT BERN

Mein Einsatz im Projekt «Nachbarschaft Bern»

Seit nun etwas mehr als einem Jahr gehe ich einmal wöchentlich für Frau Lüthi einkaufen. In einem Anflug aus Motivation und Langeweile habe ich nach einer Tätigkeit gesucht, bei welcher ich mich freiwillig engagieren kann. Rasch bin ich im Internet auf das Projekt «Nachbarschaft Bern» der Stadt Bern gestossen.

Linda Smith



Linda Smith unterstützt Frau Lüthi beim wöchentlichen Einkauf.

Bild: zVg

Ich habe mich auf der Internetseite www.nachbarschaft-bern.ch registriert sowie angegeben, welche Tätigkeiten für mich in Frage kommen und in welchem Umfang. Kurz darauf wurde ich von der Projektleiterin S. Stirnimann von Nachbarschaft Bern kontaktiert und zu einem Erstgespräch eingeladen.

Bald danach hat bereits das erste Treffen mit Frau Lüthi, welche ca. 2 Gehminuten von mir entfernt wohnt, stattgefunden. Glücklicherweise waren wir uns sympathisch,

sodass ich von nun an wöchentlich für sie ihre Einkäufe erledige.

Mehr als einfach «nur» einkaufen

Zu Beginn des Besuchs wird der Einkaufszettel jeweils Position für Position durchgegangen, um sicher zu gehen, dass ich bei jedem Produkt weiss, auf was ich beim Einkaufen achten soll. Hierbei gibt mir Frau Lüthi, welche früher einmal unter anderem als Köchin gearbeitet hat, auch mal Serviervorschläge mit, auf die ich selber nie gekommen wäre.

Trotz Besprechen des Einkaufszettels kommt es immer wieder zu lustigen Missverständnissen, wenn ich mit etwas zurückkomme, was ihrer Meinung nach bestimmt nicht so auf dem Zettel gestanden hat.

Auch kommt es vor, dass ich einmal etwas vergesse, obschon es auf der Liste stand. In solchen Momenten gehe ich dann jeweils noch einmal los. Meist fallen ihr dann noch ein, zwei Dinge ein, welche ich ebenfalls noch besorgen kann.

Wenn ich jeweils mit der vollen Einkaufstasche zurückkehre und Frau Lüthi die Lebensmittel einräumt, plaudern wir noch ein bisschen über dies und das und fragen uns manchmal, ob das Produkt wirklich noch genau dasselbe ist, wenn die Verpackung wieder einmal komplett anders aussieht. Manchmal wird dann eine Fertig-Salatsauce gleich probiert, um uns davon zu überzeugen.

Spannende Geschichten aus dem Leben

Frau Lüthi hat ein beeindruckendes Alter und ich mag es, ihre Geschichten zu hören. Am liebsten mag ich jedoch ihren Humor und ihre ehrliche, direkte Art. Wir erzählen uns jeweils lustige Geschichten aus dem Leben, wobei mich ihr gutes Erinnerungsvermögen immer aufs Neue erstaunt.

INFOS

Nachbarschaft Bern

Tel. 031 321 76 50
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch

Ab dem 14. August 2019 treffen Sie Projektmitarbeiterin Noëlle Altenburger im Quartier wie folgt an:

Mittwoch von 16.15 bis 18.15 Uhr
 Quartierzentrum Wylerhuus
 Wylerringstrasse 60, 3014 Bern
 (Ausnahmen und Ferienabwesenheiten entnehmen Sie bitte unserer Website)

Aktuell: Wären Sie froh um nachbarschaftliche Unterstützung? Melden Sie sich, wir haben interessierte Freiwillige, die sich gerne im Stadtteil V engagieren möchten.

Es ist schön, von einer anfangs noch fremden Person grosses Vertrauen und Dankbarkeit zu erfahren. Eines kann ich mittlerweile sagen: War der Tag bis anhin noch so schlecht, nach dem Besuch bei Frau Lüthi ist vieles relativiert und ich bin froh, mich für dieses Projekt gemeldet zu haben.

LGBT+

Neuer Leistungsvertrag für Beratung

Der Gemeinderat hat einen Leistungsvertrag für die Jahre 2019/2020 mit der Aids Hilfe Bern (AHBE) genehmigt. Damit wird die Aids Hilfe Bern beauftragt, psychologische Beratungen für Privatpersonen im Zusammenhang mit den Themen sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität anzubieten.

mgt

Das Beratungskonzept für die LGBT+ Beratung wurde von der Aids Hilfe Bern in Zusammenarbeit mit hab queer bern und dem Transgender Network Switzerland (TGNS) erarbeitet. Das Angebot richtet sich an lesbische, schwule, bisexuelle, transidente und weite-

re queere Menschen (LGBTQ) sowie deren Angehörige und versteht sich als Erstberatung. Bei Bedarf stellen die drei Beratenden auch die Triage von Ratsuchenden an spezialisierte Fachpersonen aus dem regulären Gesundheitssystem sicher und informieren über

bestehende Treffpunkte und Angebote.

Gleichstellung fördern

Wie bereits an andern Standorten in der Schweiz wird das Angebot beim «Checkpoint Bern» der Aids Hilfe angesiedelt. Die Checkpoints verstehen

sich als Gesundheitszentren für die LGBT+ Community. Die Aids Hilfe Bern erhält für die Jahre 2019/2020 von der Stadt Bern eine pauschale Abgeltungssumme von insgesamt 80 000 Franken. Die Unterstützung erfolgt im Rahmen des Legislaturziels des Gemeinderats, die Gleichstellung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans und intergeschlechtlichen Menschen zu fördern.

www.bern.ch

NORDQUARTIER FIRST!

IHR QUARTIER-LEIBBLATT GIBT'S JETZT AUCH ONLINE!

Mehr Nordquartier geht nicht: www.afdn.ch

